

6 ZU VERMEIDENDE PROBLEME IN

SIMULATIONSWERKZEUGEN FÜR

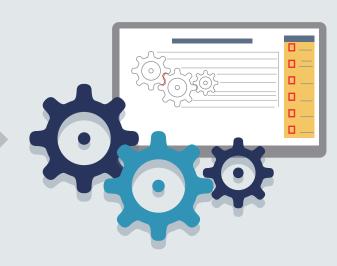
KONSTRUKTIONSINGENIEURE

Simulationen können für Konstruktionsingenieure ein nützliches Hilfsmittel sein, um Erkenntnisse zu gewinnen und sich bei Konstruktionsentscheidungen unterstützen zu lassen. Sie können Innovationen einführen, Probleme schneller erkennen, weniger Prototypen erstellen und weniger Überarbeitungen durchführen. So sparen Sie am Ende Zeit und Geld. Wenn das Tool aber nicht über die richtigen Funktionen verfügt, entgehen Ihnen diese Vorteile.

6 zu vermeidende Probleme:

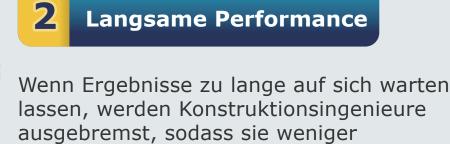
Mangelhafte Integration in CAD-Systeme

Wenn Konstruktionsingenieure Simulationen nicht im Designwerkzeug durchführen können, wird ihr Workflow gestört und die Anwendung erschwert.

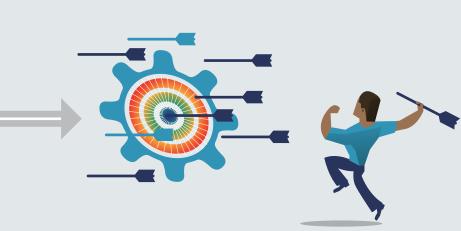


Ungenauigkeit

Wenn Konstruktionsingenieure nicht darauf vertrauen können, dass ihnen Simulationen die richtigen Anhaltspunkte liefern, sind die Ergebnisse nutzlos. Denn ihre Entscheidungen basieren dann auf unzutreffenden Erkenntnissen.



Simulationen durchführen.

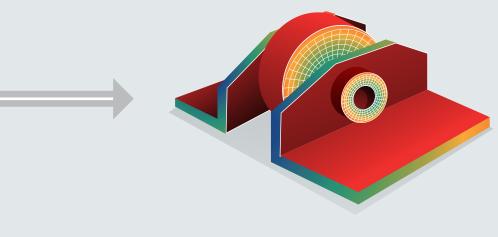


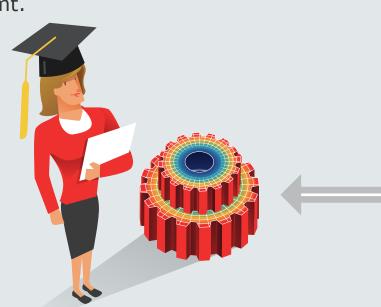
Unzureichende Flexibilität

Wenn Konstruktionsingenieure die Parameter für die Vorbearbeitung bei jeder Designiteration, Änderung oder Alternative neu definieren müssen, werden sie Simulationen seltener einsetzen, um die Auswirkungen einer Aktualisierung nachzuvollziehen.

Komplizierte Anwendung

Simulationswerkzeuge, mit denen die Einrichtung von Analysen zu kompliziert ist, stellen eine Hürde für Konstruktionsingenieure dar, sodass die Wahrscheinlichkeit der Verwendung abnimmt.





Spezialwissen als Voraussetzung

Konstruktionsingenieure können von richtungsweisenden Erkenntnissen einer Simulation profitieren, aber wenn das Tool nur mit dem Wissen eines studierten FEA-Analysten eingesetzt werden kann, ist es nicht zugänglich.

Weitere Informationen im "Simulation Buyer's Guide for Design Engineers" von Tech-Clarity

Tech-Clarity

www.tech-clarity.com © Tech-Clarity, Inc.